



DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Sommer 2018

**Fokus: Armut und Ausbeutung
die Grundlage entziehen**

childaid
network 

www.childaid.net

Liebe Leserinnen und Leser,



Kinder sind unsere Zukunft.

Meine Berufung ist es, Kinder und junge Menschen zu begleiten, die am Rande der Gesellschaft stehen. Manche Kinder werden in schwierige Verhältnisse hineingeboren, aus denen die wenigsten ohne eine liebevolle Unterstützung von außen herauswachsen können. Deswegen habe ich mich entschlossen, Salesianer Don Boscos zu werden.

Nach Jahren der Studien und Vorbereitung, z.B. auch in einem Heim für gewalttätige junge Männer im hessischen Vogelsberg, leite ich nun die Don Bosco Schule im nordindischen Amguri. Dort bin ich rund um die Uhr für über 600 Schüler und Schülerinnen verantwortlich. Mehr als die Hälfte von ihnen leben im Internat direkt neben der Schule. Darüber hinaus leite ich die Koordination der 133 Lehrer und Lehrerinnen in unseren über die Region verstreuten 64 kleinen „Barfußschulen“ für Flüchtlingskinder. Die meisten Kinder kommen aus sehr armen Verhältnissen und sind die ersten ihrer Familien, die zur Schule gehen dürfen.

Diese Aufgabe erfüllt mich sehr – wenn sie mich auch häufig an meine Grenzen führt. Ohne starke Partner könnte ich den Anforderungen nicht gerecht werden. Als verlässlicher Partner fördert und begleitet Childaid Network unsere Arbeit seit mehr als zehn Jahren. Wir verfolgen ein gemeinsames Ziel: Kein Kind soll in Zukunft ohne Grundbildung ins Leben starten müssen. Lesen Sie mehr dazu in diesem Heft.

Herzlichen Dank an alle Freunde und Unterstützer in Deutschland.

Ignatius Gari

Ignatius Gari SDB
Direktor Don Bosco Schule Amguri, Assam



Titelbild: Bildung ist die beste Investition gegen Armut. Unser Fokus liegt deswegen darauf, jungen Menschen den Zugang zu Schule und beruflicher Qualifizierung zu geben, damit sie aus dem Teufelskreis der Armut ausbrechen können. Das Bild zeigt Flüchtlingskinder der Adivasi an der Grenze zu Bhutan in einer unserer Barfußschulen. Mehr dazu auf den Seiten 10–11.



4-5 NEUE HOFFNUNG

Nachrichten • Aktuelles



6-7 ARMUT UND AUSBEUTUNG DIE GRUNDLAGE ENTZIEHEN

Projekte im Fokus



8-9 GESTÄRKTE SUBSTANZ, WACHSENDES SPENDERNETZWERK

Sparsam • wirksam • transparent



10-11 PATENSCHULE IN AMGURI

Vor Ort



12-13 WIR SIND EINE WELT

Porträt



14-15 WIR SAGEN DANKE

(Mit) Helfen



Childaid Network
 Höhenblick 3
 61462 Königstein
 Tel.: +49 6174 2597939
 Fax: +49 6174 2597940
 www.childaid.net
 info@childaid.net

Spendenkonto
 Commerzbank Frankfurt
 BLZ: 500 400 00 • Konto: 375 505 500
 IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00
 BIC: COBADEFFXXX
 DZ Bank Frankfurt
 BLZ 500 604 00 • Konto: 70 80 90
 IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90
 BIC: GENODEFFXXX

Durchblick
 Magazin für unsere Freunde
 und Förderer, 12. Ausgabe, Sommer 2018
 V.i.S.d.P. Dr. Martin Kasper
 Redaktion: Claudia Passow
 Design: Werbeagentur N-APPLICATION
 Wir danken Michaela Kreißl für das gespendete Design.
 Rechte der Fotos bei Childaid Network
 (wenn nicht anders vermerkt)

AUS UNSEREN PROJEKTEN

NEUE HOFFNUNG FÜR ...

Guwahati, April 2018

...Moijudiin Ali

Erinnern Sie sich? Der kleine Junge war vergangenen Dezember in einem Filmbeitrag des ZDF zu sehen. In der Gala „Ein Herz für Kinder“ wurde über unser Straßenkinderprojekt in Guwahati berichtet. Moijudiin litt unter einer riesigen, schmerzhaften Wucherung an seiner Hand, die er sich auf den Müllbergen von Guwahati zugezogen hatte.

Die Familie ist zu arm, um ihn behandeln zu lassen. Deswegen hatten wir mit Unterstützung des Reisetteams um Ursula Karven zugesagt, dem Jungen die Behandlung zu ermöglichen. In einer mehrstündigen, komplizierten Operation wurde Moijudiin nun die Geschwulst entfernt. Wie das Bild zeigt, geht es ihm nun viel besser – er kann schon wieder lachen.



Moijudiin kann am Tag nach seiner Operation zuversichtlich sein, dass seine Hand wieder gesund wird. (Foto: Thadeus Kujur)

Bamti, Nepal, April 2018

...die Kinder im Kinderhaus Bamti



Hakimeh Yagootkar ist Pädagogin, vielsprachig, geboren im Iran, doch Weltbürgerin. Nach ihrer Lehrerausbildung im Iran und einem Pädagogikstudium in Frankfurt wirkte sie in Kinderheimen in Lateinamerika, wo sie ihren Mann kennenlernte. Während ihrer Arbeit als Montessori-Pädagogin im Kinderhaus in Wiesbaden wurde sie auch auf unsere Arbeit aufmerksam.

Nun ist sie mit ihrer Familie zu einem Freiwilligeneinsatz nach Bamti aufgebrochen. In den Bergen von Bhandar kümmert sie sich um unser Kinderhaus dort: Sie hilft dem Team, die gute schulische Begleitung der Kinder sicherzustellen, die Vernetzung mit der Dorfgemeinschaft zu vertiefen und das Heim in jeglicher Hinsicht zu einer Modelleinrichtung zu machen. Viel Erfolg dabei, Hakimeh!

Hakimeh nutzt Montessori-Material für die Förderung der Kinder.

Aus unserem Team: Königstein, September 2018

Freude und Erlebnis für Bildung und Kinderrechte: Childaid Classics

Vom 07. bis 09. September findet unsere erste Oldtimerveranstaltung, die Childaid Classics, statt. Genießen Sie mit Ihrem „alten Schätzchen“ und gleichgesinnten Oldtimerfreunden den Taunus und die Wetterau bei einer entspannten Autofahrt. Anschließend erwartet Sie ein festlicher Galaabend. Fahren Sie mit beim „Concours d'Élégance“ und erleben Sie eine Weltpremiere des Magiers Nicolai Friedrich. Der komplette Reinerlös der Veranstaltung geht an unser Nepal-Schulprojekt. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter www.childaid-classics.net. Es sind nur noch wenige Startplätze frei!



Foto: Helmut Rürger



❶ Im Niemandsland an den Gleisen in Bongaigaon wohnen dutzende entwurzelter Familien. (Westliches Assam, Februar 2018)

ARMUT UND AUSBEUTUNG DIE GRUNDLAGE ENTZIEHEN

Wie unsere Projekte langfristig wirken

von Dr. Martin Kasper, ehrenamtlicher Vorstand
von Childaid Network

Armut, die anrührt

Auf meinen Projektreisen, 30 in zwölf Jahren, begegne ich immer der erschütternden Armut von Kindern. In diesem Frühjahr waren es die Mädchen und Jungen an den Bahngleisen im indischen Bongaigaon (West-Assam), deren Schicksal mich am meisten berührte: Unter Plastikplanen lebend, gezeichnet von Krankheiten, Mangelernährung und Vernachlässigung, haben sie keine Alternative als zu betteln und zu stehlen.

Almosen helfen nicht

Sehr bewegt versprach mein Mitreisender gleich, die Patenschaft für eine Familie zu übernehmen, in der die Eltern und zwei der drei Kinder blind sind. Wir wollen sie in einer Einrichtung mit besonderer Betreuung unterbringen. Für diese eine Familie verändert sich dadurch ihr Leben –

doch es ist unmöglich, allein durch karitative Unterstützung Armut für alle nachhaltig zu beseitigen. Häufig schafft dies nur neue Abhängigkeiten und adressiert nicht die wirklichen Ursachen der Missstände.

Hilfe zur Selbsthilfe

Nur wenn es gelingt, Menschen vor Ort zu erreichen und ihre Talente zur Entfaltung zu bringen, kann unsere Arbeit langfristig wirken. Nur wenn Ressourcen im Lebensumfeld mobilisiert werden, kann der Armut und Ausbeutung die Grundlage entzogen werden. Nur wenn Strukturen so geändert werden, dass Schneeballeffekte entstehen und die Menschen in Eigeninitiative Veränderungen bewirken können, erst dann ist unser Einsatz für die Kinder nachhaltig.

Kompetente Partner

Unsere Projektstrategie stützt sich deswegen auf kompetente Partner vor Ort. Wir ermutigen und fördern Organisationen, die unsere Vision teilen, die engagiert und kenntnisreich im Bündnis mit den staatlichen und zivilen Einrichtungen die Probleme angehen.

Zum Beispiel versuchen wir nun gemeinsam mit dem Orden der Ursulinen, die Zukunft der Kinder am Bahngleis von Bongaigaon langfristig zu verbessern: Die Ursulinen haben uns zugesagt in den nächsten Jahrzehnten einen ihrer Arbeitsschwerpunkte auf die Umsetzung der Kinderrechte im westlichen Assam zu legen, den ausgebeuteten und verschleppten Mädchen einen



Familienersatz zu bieten und mit anderen Partnern vor Ort zu versuchen, die strukturellen Benachteiligungen der Minderheiten zu bekämpfen.



Zivilgesellschaft mobilisieren

In einem neuen Heim, das die Ursulinen leiten, werden wir uns um die akute Versorgung und Betreuung von

Waisenmädchen kümmern. Dieses neue Zentrum ist zudem eingebunden in unsere Vision für die nachhaltige Entwicklung im ländlichen Assam: Wir unterhalten bereits fünf Berufsbildungszentren, erreichen und unterrichten tausende Kinder ohne staatlichen Schulzugang in zahlreichen „Barfußschulen“, und wir fördern die Bildung von Kindern ausgegrenzter Minderheiten mit besonderen, genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Programmen.

Bei allen Projekten liegt unser Fokus darauf, dass wir Menschen und Organisationen bestmöglich dabei begleiten möchten, die Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte bei den zuständigen staatlichen Stellen durchzusetzen. So machen wir uns langfristig überflüssig.

② + ③ Die Kinder im Armenviertel nehmen scheinbar Kontakt auf mit den seltenen Besuchern von weit her.

GESTÄRKTE SUBSTANZ, WACHSENDES SPENDERNETZWERK UND SCHLANKE KOSTENSTRUKTUR

von Michael Legeland, ehrenamtlicher Finanzvorstand, Childaid Network



INFORMATION



Auszüge aus der DZI- Beurteilung über Childaid Network:

- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
- Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab niedrig („niedrig“ = unter 10%).
- Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.

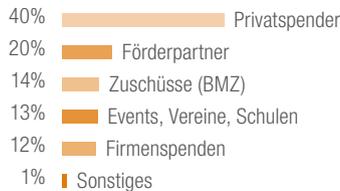
Das ausführliche DZI-Gutachten ist auf www.childaid.net verfügbar.

Wir bedanken uns dafür, dass uns auch in unserem Jubiläumsjahr neben unseren treuen Förderern wieder eine große Zahl von neuen Spendern und Partnern ihr Vertrauen geschenkt haben. Die wichtigsten Informationen für Sie aus unserem Jahresbericht:

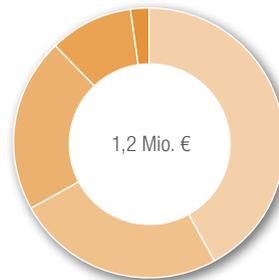
- Mit 1,62 Mio. € ideeller Einnahmen und 1,2 Mio. € Zustiftungen in Treuhandvermögen hatten wir wieder ein Rekordjahr bei den Einnahmen.
- Die Substanz der Stiftung ist weiter gestärkt, die Bilanzsumme liegt erstmals über 2 Mio. €, das Stiftungsvermögen einschließlich Treuhandvermögen sogar über 3 Mio. €.
- Unser Spendernetzwerk wuchs 2017 um fast ein Drittel, in den Medien waren wir erstmals bundesweit im Fernsehen präsent.
- Deswegen konnte die Projektarbeit weiter ausgeweitet werden. Mit 1,5 Mio. € Projektzahlungen 2017 (einschl. Auflösung von Reserven) erreichten die Projektbudgets neue Rekorde.
- Weiterhin wurde ein großer Teil der Projektbegleitung, Spenderbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit ehrenamtlich geleistet, was sich in unseren niedrigen Kosten zeigt.

Sie finden unseren kompletten Jahresbericht auf der Webpage – gerne senden wir Ihnen auch ein gedrucktes Exemplar zu.

Mittelherkunft 2017



Mittelverwendung 2017



Projekte



INFORMATION

In den Zahlen nicht enthalten sind:

- mehrere hunderttausend Euro, die von unseren Projektpartnern in Deutschland direkt in unsere Projekte fließen
- der Einsatz des Managements der Partner vor Ort
- etwa 40.000 € geschenkte Sachleistungen wie Büromiete, Reisekosten, Bewirtung, Büromaterial und Porti
- ca. acht Arbeitsjahre ehrenamtlicher Einsatz des Kernteams für die Stiftung
- das Engagement von tausenden Freunden und Partnern in Deutschland bei Aktionen

Herzlichen Dank für diesen Beitrag zu unserer schlanken Kostenstruktur.

Übersicht über Einnahmen und Ausgaben in den letzten 5 Jahren (EUR)

	2013	2014	2015	2016	2017
Spenden	1.013.729,76	1.296.293,73	1.419.674,96	1.277.213,26	1.389.046,47
Zuschüsse BMZ	0,00	31.335,36	108.502,43	424.667,93	214.946,73
Sonstige betriebliche Einnahmen	130.190,48	7.956,41	15.888,10	18.365,30	13.051,84
Gesamtleistung	1.143.920,24	1.335.585,50	1.544.065,49	1.720.246,49	1.617.045,04
Ideelle Einnahmen*	1.104.981,48	1.338.388,99	1.545.459,19	1.722.874,13	1.620.128,84
Ausgaben für Projekte	807.173,00	992.735,00	1.232.549,50	1.555.384,34	1.194.300,43
Aufwand der Projektbetreuung	29.162,27	40.797,26	52.954,63	68.004,49	83.286,24
Aufwand der Projektbetreuung in %	2,64%	3,05%	3,43%	3,95%	5,14%
Kosten für Spenderbetreuung	29.918,00	51.091,80	56.546,57	52.275,51	76.269,73
Kosten für allgemeine Verwaltung	32.900,40	38.869,94	39.262,88	45.363,63	60.996,60
Kosten gesamt in %	5,69%	6,72%	6,20%	5,67%	8,47%

* Ideelle Einnahmen: Zuwendungen und Zuschüsse zzgl. Überschüsse aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und der Vermögensverwaltung

PATENSCHULE IN AMGURI – EIN LEUCHTTURMPROJEKT?

Was in zehn Jahren erreicht wurde und was noch zu tun ist

von Robert Ewers,
Projektberater, Assam

Vom Flüchtlingscamp zur Modellschule

Es gibt Bilder aus dem Jahr 2008 als Childaid Network die Förderung in Amguri startete: Auf einem großen Platz am Straßenrand nahe Kokrajhar spielen Kinder Fußball neben ein paar schäbigen Bambushütten – eingehüllt in Staubwolken. Der Ball ist selbstgebasteltes Flickwerk. Die Kinder, im Flüchtlingscamp geboren, enturzelt, ärmlich gekleidet und sehr scheu, haben dennoch viel Spaß an ihrem Spiel.

Als wir im Februar 2018 das Gelände besuchen, ist es grundlegend verwandelt: Ein großes Schulgebäude ist entstanden. Es gibt Internatsgebäude für Jungen und Mädchen. Vorbildliche Spiel- und Sportplätze werden belebt von 600 Schülkinder. Die Kinder begeistern uns mit einem bewegenden Programm aus Tänzen, Musikdarbietungen und



Sketchen. Pater Ignatius, der neue Leiter der Schule (siehe Editorial), hat mit seinen Schülern sogar ein deutsches Lied eingeübt. Das anschließende Sportfest zeugt von der guten Entwicklung der jungen Menschen.

Ein Gemeinschaftsprojekt

Unser Partner, die Salesianer Don Boscos, haben diese Schule in den letzten zehn Jahren entwickelt, um für die

Minderheit der indigenen Santhals Zugang zu Grundbildung zu schaffen. Vor zehn Jahren waren 90% der Erwachsenen Analphabeten, und unter den rund 500.000 Stammesvertretern in der Region gab es nur eine Handvoll Akademiker.

German Doctors bezahlten die Gebäude, Childaid Network half bei den Bildungsprogrammen, das Taunusgymnasium in Königstein organisierte Spendenaktionen für die Ausstattung. Mehrfach haben

Freiwillige von Childaid Network vor Ort unterrichtet. So ist eine Modellschule entstanden, an der nun jedes Jahr 30 – 50 junge Menschen ihre Mittlere Reife abschließen.

rüstung mit Lehrmitteln ist unzureichend, manche Räume werden als Schlafräume genutzt, weil die Unterkünfte für die Lehrlinge noch fehlen. Die Lernerfolge sind nur mittelmäßig.

Viel wichtiger ist für uns die Breitenwirkung des Projektes. 600 einzelne Schüler und Schülerinnen sind zwar sehr viele – aber insgesamt nicht einmal 1% der schulpflichtigen Santhals in der Gegend. Wir können nicht Schulen für alle fördern, doch wir möchten Lösungen dafür suchen und entwickeln, das Bildungsniveau insgesamt zu verbessern. Wir beschließen: Für besonders Talentierte vergeben wir Stipendien, wir verstärken die Lehrerfortbildung in den umliegenden Schulen, wir intensivieren die Begleitung unserer Care-Schulen im Umfeld. Doch auch das reicht natürlich nicht.

Recht auf Bildung für alle

Die indische Regierung hat gesetzlich das Recht auf eine qualifizierte, kostenlose Grundbildung für alle Jungen und Mädchen verankert. Wenn wir erfolgreich sein wollen, dann müssen wir unsere Partner dazu befähigen und dabei unterstützen, diesen Anspruch auch in Assam einzufordern.



Ergänzende Berufsbildung

Wir waren auch vor Ort, um die Entwicklung des neuen benachbarten, von uns geförderten Berufsbildungszentrums zu verfolgen. Hier sollen junge Menschen einen Handwerksberuf erlernen können. Vor dem Gebäude begrüßen uns 130 Auszubildende aus acht unterschiedlichen Berufsfeldern, wir freuen uns darüber. Neue Meister stellen sich uns vor. Aber insgesamt sind wir noch nicht zufrieden: Die Aus-

Im intensiven Gespräch mit den Verantwortlichen suchen wir gemeinsam nach Möglichkeiten zur Verbesserung.

Mission erfüllt?

Natürlich bleiben bei einem solchen Projekt immer Wünsche offen – ein benötigtes neues Stockwerk mit weiteren Klassenräumen für die Naturwissenschaften können wir uns derzeit nicht leisten. Vielleicht findet sich ein großzügiger Sponsor dafür?



① Fast 300 Internatsschüler begrüßen unsere Reisegruppe am Don Bosco Feiertag. (Amguri, Januar 2018) ② Am Picknick-Ausflug haben die Kinder und Pater Ignatius viel Freude. (Saralpara, Februar 2018)

WIR SIND EINE WELT



Martin Frenz

Martin Frenz ist seit mehr als zwei Jahrzehnten für die Kinder in Bhandar aktiv. Hier berichtet er von seiner zehnten Multiplikatoren-Reise nach Bhandar / Nepal für Childaid Network. Gemeinsam mit vielen Engagierten weihte er im Frühjahr die nach den Erdbeben wieder aufgebauten Schulen ein.

Interview von Claudia Passow

Wann begann Ihr Engagement für die Kinder in Bhandar?

Schon 1994 ging es los. Da kam ich als Lehrer an die Helene-Lange-Schule nach Wiesbaden. 1998 reiste ich das erste Mal nach Nepal. Mein Kollege Dr. Walter Limberg, der Initiator des Projektes, führte mich vor Ort in die Arbeit ein. Über viele Jahre habe ich mich als Leiter unserer UNESCO-AG gemeinsam mit Lehrern, Eltern und vielen unserer Schüler für den Aufbau und die Unterstützung von 40 Schulen mit etwa 6.000 Schülern in entlegenen Bergregionen Nepals engagiert. Wir haben viel erreicht.

Was ist heute anders als bei Ihrer ersten Reise?

Damals konnten wir unsere Partnerschulen nur nach einem dreitägigen Fußmarsch erreichen. Heute kommen wir zumindest während der Trockenzeit mit dem Jeep ans Ziel. Die ersten der von uns unterstützten Schulen waren extrem einfach, klein, mit gestampften Lehmböden. Heute haben wir beispielsweise

in Dokarpha eine neue, erdbebensicher gebaute Schule, mit warmem Holzfußboden, hell und freundlich, mit Bibliothek und guten sanitären Einrichtungen. Es war bewegend, diese neuen Lernzentren einweihen zu können.

Was motiviert Sie?

Dass in der Region alle Kinder zur Schule gehen können! Vor 30 Jahren waren die meisten Menschen Analphabeten, schrittweise konnten wir dies ändern. Dann wurden durch das Erdbeben 2015 die Schulen zerstört, der Projekterfolg war in Gefahr. Heute sind alle wieder funktionsfähig, auch dank unserer Partnerschaft mit Childaid Network. Die Organisation in Nepal hat sich vorbildlich weiterentwickelt: Wir haben nun eine Koordinatorin vor Ort, erweiterte pädagogische Konzepte, Sozialarbeiter; es läuft sehr gut.



Es hat mein Leben bereichert, die Schüler und Schülerinnen der Helene-Lange-Schule sowie mein privates Umfeld für unsere Arbeit für die Kinder von Bhandar zu begeistern.

Martin Frenz

Unsere derzeitige Herausforderung ist es, die Qualität des Unterrichts weiter zu verbessern, durch Lehrerfortbildung, mobile Teams, bessere Lehrmaterialien. Da gibt es noch große Unterschiede zwischen Stadt und Land.

Was freut Sie?

Am meisten Freude bereitet mir die Arbeit mit den Schülern der Helene-Lange-Schule. Wir erleben, dass wir „eine Welt“ sind. Die Kinder hier sehen, dass es Menschen gibt, die nicht unsere Möglichkeiten haben. Dadurch ist eine großartige Solidarität gewachsen. Die sehe ich beispiels-

weise in den begeisterten Gesichtern der Kinder, wenn sie bei unseren Basaren hinter ihren Verkaufstischen stehen. Wir erleben: Die Arbeit, die wir leisten und das Geld, das wir sammeln, bewirken etwas Gutes, alles kommt bei den Kindern in Nepal an!

Ihr Wunsch für das Projekt für die Zukunft?

Mein Wunsch ist es, dass möglichst viele der nepalesischen Schüler nach der Schulzeit in ihrer Heimat bleiben und dort etwas aufbauen können. Bei der letzten Reise besuchte ich auch die neuen Projekte von Childaid Network, die genau das zum Ziel

haben: handwerkliche Ausbildung, maßgeschneidert für den lokalen Bedarf. Dies gibt den Menschen eine Zukunft in ihrer Heimat. Das macht Hoffnung, dass irgendwann unsere Aufgabe abgeschlossen ist.

Ich werde, auch wenn mein offizielles Amt an der Schule nun meine Kollegin Sabine Weiss übernommen hat, dem Projekt auch in Zukunft verbunden bleiben und weiterhin zu den Menschen und Freunden nach Nepal reisen.

① Die Delegation aus Wiesbaden wird anlässlich der Einweihung der neuen Schulen willkommen geheißen. (Banti, April 2018, Foto: Daliah Immel)

Ein Traum ist
unerlässlich, wenn
man die Zukunft
gestalten will.

“
Martin Buber

Die Mädchen des Waisenheimes
in Belthola bedanken sich mit
bezaubernden Tänzen für das neue
Zuhause. (Guwahati, Januar 2018)

WIR SAGEN DANKE

für alle Spenden, Patenschaften, Vermächtnisse, Feiern und Aktionen!

Und wir möchten Sie durch diese Beispiele dazu anregen, ebenfalls aktiv zu werden. Es ist ganz einfach:



Benefizkonzert

Zum vierten Mal begeisterten Stipendiaten von Live-Music-Now unsere Matinee-Gäste in Königstein (im Bild die Talente des internationalen Trio Divertimento). Sponsoren sorgten für das leibliche Wohl der Musikliebhaber. Diese zeigten sich spendabel für unser Straßenkinderprojekt in Guwahati. Wir freuen uns über jeden Gast bei unseren Veranstaltungen – und über Firmen, Organisationen oder Vereine, die uns zu ihren Veranstaltungen einladen.



Charity Sale

Der Verkauf hochwertiger, gespendeter Markenware zog auch in diesem Mai wieder hunderte Käuferinnen in die Villa Clementine nach Wiesbaden. Unser Team um Sandra Hörbelt hatte die attraktive Mode ansprechend präsentiert und die Gäste liebevoll betreut. Mit Erfolg: über 10.000 € konnten für die Projekte Childaid Networks eingenommen werden. Den nächsten Verkaufstermin finden Sie auf unserer Webpage.



Feiern und teilen

Wir freuen uns über jede Schülergruppe, die sich solidarisch zeigt (wie hier beim Nepalbasar der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden), über jeden Jubilar, der anlässlich seines Ehrentages um Geschenke für unsere Kinderprojekte bittet, über jede Gemeinde, die beim Kirchenfest Spenden einwirbt. Gerne helfen wir Ihnen bei der Vorbereitung Ihrer individuellen Spendenaktion mit Informationsmaterial und Vorschlägen für ein Patenprojekt.



Galerie Mensing

Mit Childaid Network als Partner und dem Pariser Starkünstler Patrick Rubinstein eröffnete der Rekordgalerist Harry Mensing am Roßmarkt seine neue Frankfurter Galerie mit faszinierenden Werken von klassischer Moderne bis Pop Art. Zehn Prozent des Umsatzes des Abends, großzügig aufgerundet auf 10.000 €, gingen an Childaid Network für eine mobile Bibliothek in den Bergen von Nepal. Der Galerist kündigte weitere Zusammenarbeit an. Wir freuen uns darauf!

Wir beraten Sie gern: Tel.: 06174-2597939 oder: Netzwerk-fuer-Kinder@childaid.net
Viele Ideen, Beispielaktionen und Patenprojekte finden Sie auf unserer Webpage www.childaid.net

Kindern Zukunft schenken

Gemeinsam für Bildung und Kinderrechte



Foto: Daliah Immel

Childaid Network – Unsere Organisation

Ehrenamtlicher Vorstand

- Dr. Martin Kasper
- Dr. Ute Nieschalk
- Michael Legeland

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

- Dr. Brigitta Cladders
- Prof. Dr. Peter Eigen
- Karl-Heinz Floether
- Dietrich Garlichs
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Wolfgang Kirsch
- Dr. Thomas Kreuzer
- Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Radermacher
- Cornelia Richter
- Michael Steeb

SPENDENKONTEN

Commerzbank Frankfurt

BLZ: 500 400 00

Konto: 375 505 500

IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00

BIC: COBADEFFXXX

DZ Bank Frankfurt

BLZ: 500 604 00

Konto: 70 80 90

IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90

BIC: GENODEFFXXX



Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net

Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Kritik:
durchblick@childaid.net

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, geprüft.



www.childaid.net